



Seminar: Literatur / Theater / Sprachen / Film

Thomas Söder

Selma Merbaum-Eisinger

«Ich habe keine Zeit gehabt, zu ende zu schreiben.»

Zum Thema

Selma Merbaum-Eisinger (1924-1942): 58 Gedichte, sechs Nachdichtungen, ein Brief. Ein schmales Werk, schmäler noch als bei Georg Büchner und Georg Trakl oder Arthur Rimbaud und Leopold von Andrian. Selma-Merbaum-Eisingers Lyrik tritt langsam in das öffentliche Bewusstsein und stösst mittlerweile auf Interesse innerhalb der literarischen Forschung. Sie ist eine Cousine von Paul Celan, liest *Heine, Rilke, Verlaine* - Dichter, die in der Bukowina immer und immer wieder gelesen wurden und einen Einfluss auf die jeweilige Lyrik hatten. Ausdrucksstark sind ihre Gedichte, verbunden mit einer schlichten Melancholie. Im Juni 1942 wurde sie mit ihrer Familie nach Transnistrien deportiert. Am 16. Dezember 1942 starb Selma Merbaum-Eisinger im Lager Michajlovka an Flecktyphus. Sie ist keine vergessene Lyrikerin, eher eine, die noch entdeckt werden muss. Ihr Gedichtband *Blütenlese* beschreibt den schmalen Grat zwischen Hoffnung und Enttäuschung, zwischen Glück und Verlust. Es sind eindringliche Gedichte, die heute zur Weltliteratur zählen.

Zum Dozenten

Dr. phil. Thomas Söder, Studium der Germanistik und Philosophie in Münster, Wien und Freiburg/Br. Lehrtätigkeit an der Universität Bursa (Türkei) und der Pädagogischen Hochschule Freiburg/Br., Lehrer an der Kantonsschule Sursee. Veröffentlichungen u.a. zu Goethe, J.M.R. Lenz, Kafka, Musil, Cioran, Zweig, Süskind und Nizon.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1

**Daten: Montag, 14.00 bis 15.30 Uhr
13. Oktober 2025**

Anmeldeschluss: 29. September 2025

Kosten: 35 CHF für Vereinsmitglieder

Anmeldung: Anmeldung jederzeit möglich
Seminar Nr.: SE2138
Online über www.sen-uni-lu.ch

